

H y m n e

zur

Einweihung meiner Puhrschen Kirche.



Herr unser Gott, wende dich zu dem Ge-
bet und Flehen
Deines Volks. Du wollest hören das Gebet;
Das dein Volk heute vor dir an dieser Stätte
thut,
Und wollest hören das Gebet,
Das sie thun werden vor dir an dieser Stätte;
Im Himmel; und, wenn du es hörst, gnä-
dig seyn.

Wenn jemand in sich schlägt und suchet dich,
Und sich zu dir befehren will

Von ganzem Herzen und von ganzer Seele,
Und er vor dir in diesem Hause fleht;

So wollest du hören im Himmel,
Und seiner Seele gnädig seyn!

Wenn jemand zaget in der letzten Noth,
Und ringet, und sein Freund für ihn
Zu dir in diesem Hause fleht;

So wollest du hören im Himmel,
Und seiner Bitte gnädig seyn!

Wenn jemand Unrecht leidet und Gewalt,
Und keinen Retter hat,

Und er es dir in diesem Hause klagt;

So wollest du hören im Himmel,
Und Recht verschaffen deinem Knecht!

Wenn theure Zeit ist, oder Pestilenz,
Oder Dürre, oder Krieg, oder irgend eine
Plage;

Wer denn vor dir in diesem Hause fleht;

So wollest du hören im Himmel,
Und deinem Volke gnädig seyn!

Die Gemeine.

Es woll' uns Gott genädig seyn,
 Und, wenn wir beten, hören!
 Der Mensch ist ohne Gott allein,
 Und kann ihn nicht entbehren.
 Noch keiner Trost gefunden hat
 Auf seinen eignen Wegen,
 Er wandelt ohne Licht und Rath,
 Ist hülflos und verlegen
 Im Leben und im Tode.

Herr, Du bist Gott, und ist kein andrer;
 Laß uns dich fürchten!
 Laß uns dich lieben!
 Und an deinem Bekenntniß halten.

„Das ist das ewige Leben, daß sie dich,
 „daß du allein wahrer Gott bist, erkennen,
 „und, den du gesandt hast, Jesum Christum.“

Bleibe bey uns, denn es will Abend werden.

Die Gemeine.

Wir glauben all an einen Gott,
 Schöpfer Himmels und der Erden,
 Der sich zum Vater geben hat,
 Daß wir seine Kinder werden.
 Er will uns allezeit ernähren,
 Leib und Seel auch wohl bewahren;
 Allem Unfall will er wehren,
 Kein Leid soll uns wiederfahren,
 Er sorget für uns, hüt't und wacht,
 Es steht alles in seiner Macht.

Wir glauben auch an Jesum Christ,
 Seinen Sohn und unsern Herren.
 Der ewig bey dem Vater ist,
 Gott von gleicher Macht und Ehren;
 Von Maria der Jungfrauen
 Ist er wahrer Mensch gebohren
 Durch den heiligen Geist im Glauben,
 Für uns, die wir waren verlohren,
 Am Kreuz gestorben, und vom Tod
 Wieder auferstanden durch Gott.

Wir glauben an den heiligen Geist,
Gott mit Vater und dem Sohne.
Der aller Blöden Tröster heißt,
Uns mit Gaben zieret schöne;
Die ganze Christenheit auf Erden
Hält in Einem Sinn gar eben;
Hier all Sünd vergeben werden.
Daß Fleisch soll uns wieder leben;
Nach diesem Elend ist bereit
Ein Leben uns in Ewigkeit.

Aber er wohnet nicht in Häusern mit Hän-
den gemacht;
Der Himmel ist sein Stuhl, und die Erde
Seiner Füße Schemel, und
Aller Himmel Himmel mögen ihn nicht halten.

Doch eines reinen Herzens
Kann er sich nicht erwehren,
Will er sich nicht erwehren!
Da will er Wohnung machen,
Und seine Wunder wirken!

Alle.

Komm, heiliger Geist, Herre Gott,
Erfüll mit deiner Gnaden Gut
Deiner Gläubigen Herz, Muth und Sinn,
Dein brünstig Lieb' entzünd' in ihn'n.

O Herr behüt für fremder Lehr,
Daß wir nicht Meister suchen mehr,
Denn Jesum Christ mit rechtem Glauben,
Und ihm aus ganzer Macht vertrauen.

Hallelujah!

Hallelujah!

